



# Wirtschaftsspiegel Süd-niedersachsen

[www.HNA.DE/wirtschaft-sn](http://www.HNA.DE/wirtschaft-sn)

Anzeigensonderveröffentlichung 21. September 2012



### Interessante Arbeitsfelder

Ob im Handel, der Industrie oder der Produktion – Süd-niedersachsen bietet spannende Jobs und Firmen.



### Kooperation

Die Universität Göttingen verstärkt die Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Region.



### Energieeffizientes Wohnen

Mit intelligenten Systemen kann der Energieverbrauch zuhause besser gesteuert werden.





Dem „Brain Drain“ entgegenwirken: Die regionale Göttinger Wirtschaft bietet Studierenden und Promovierenden ein hohes Karriere- und Forschungspotenzial. Foto: GWG mbH/Repro: Wycisk

# Kluge Köpfe in der Region halten

## Universität Göttingen baut Zusammenarbeit mit KMU aus

Das Studium ist absolviert und der Dokortitel krönt die wissenschaftliche Karriere. Viele Absolventen orientieren sich nach dieser Phase häufig aus Göttingen weg, da ihnen das praxisbezogene Potenzial vor Ort nicht bekannt ist. In Zeiten des sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangels müssen auch regional Strategien entwickelt werden, um jungen Wissenschaftlern attraktive Rahmenbedingungen zu bieten. Schon seit geraumer Zeit hat sich die Georg-August-Universität Göttingen daher auf die Fahnen geschrieben, dem gefürchteten „Brain Drain“, also der Abwanderung kluger Köpfe, entgegenzuwirken, um Know-how in der Region zu halten und in der Wissenschaft vor Ort ein lebendiges, interdisziplinäres Miteinander und ein auch an der Praxis ausgerichtetes Forschen zu gewährleisten.

### Brain Drain begegnen

Eine dieser Initiativen ist das KMU-Netzwerk der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG). Ziel der aus EFRE-Mitteln der Europäischen Union geförderten Initiative ist es, den Austausch und die Vernetzung zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) der Region und den Jungwissenschaftlern der Universität zu fördern und Doktoranden Chancen in der regionalen Wirtschaft aufzuzeigen. Seit ihrer Gründung im Jahr 2008 hat die junge universitäre Einrichtung mit ihren fünf Gründungsfakultäten aus den Gesellschaftswissenschaften (Wirtschaft, Recht, Sozialwissenschaften, Agrar- sowie Forstökonomie) es geschafft, vor Ort ein starkes Netzwerk aus Wissenschaft und Wirtschaft aufzubauen. Das Potenzial ist groß: Etwa 850 Doktoranden der Gesellschaftswissenschaften forschen derzeit an aktuellen Fragestellungen und kommen zu faszinierenden und geldwerten Forschungsergebnissen. Auf der anderen Seite suchen regionale kleine und mittlere Unternehmen nach Fachkräften, die sie mit Know-how zeitweise in Projekten oder langfristig nutzen können.

Ein vielversprechender Weg der Zusammenarbeit: Bei einer Unternehmensanfrage können die Mitarbeiter des KMU-Netzwerks aufgrund einer aktuellen Datenbank feststellen, welche Promovierenden für eine Zusammenarbeit in Frage kommen. Dieses Matching kommt insbesondere bei der Veranstaltung „PraxisForum - Wir verbinden kluge Köpfe“ am 13. November zum Tragen: Den Schwerpunkt der Veranstaltung bildet das wissenschaftliche Speed-Dating, ein gezielter und themenbezogener Austausch zwischen regionalen Unternehmen und passenden Promovierenden der Gesellschaftswissenschaften. Im Vorfeld der Veranstaltung können teilnehmende Unternehmen ihre Interessensschwerpunkte beim KMU-Netzwerk angeben. Von der Nachfrage nach neuen Marketingkonzepten bis hin zu Fragen der Personalentwicklung, oder der Logistik im Unternehmen ist alles denkbar. Parallel zum Speed-Dating findet ein runder Tisch statt, bei dem sich interessierte Unternehmer über die Arbeit der Universität und das KMU-Netzwerk der GGG informieren können.

Zusätzlich werden in diesem Jahr beim „PraxisForum“, das wie gewohnt in Kooperation mit der IHK Hannover und der HWK Hildesheim-Südniedersachsen durchgeführt wird, erstmals auch Stipendien des Deutschlandstipendiums einbezogen. Dadurch wird das Angebot über die Promovierenden hinaus auch auf Studierende ausgeweitet.

### Erfolgreiche Praxis

Dass die Methoden des KMU-Netzwerks funktionieren, zeigen erfolgreiche Zusammenarbeiten von Promovierenden beziehungsweise Studierenden und Unternehmen: Beim wissenschaftlichen Speed-Dating kam die Göttinger Firma Lünemann mit zwei Master-Studierenden zusammen, die für ihre Abschlussarbeiten mit Studienschwerpunkt Produktion und Logistik die internen Qualitäts- und Kostenaspekte untersucht haben. Das Ergebnis der Untersuchung ►



PraxisForum des KMU-Netzwerks: Göttinger Jungwissenschaftler knüpfen Kontakte zu regionalen Unternehmen.

Foto: nh / Repro: Wycisk

► trug im Unternehmen zu effizienteren Prozessen bei. Für die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung Göttingen mbH (GWG) haben BA-Studierende untersucht, ob das Gewerbegebiet Siekhöhe tatsächlich für die Stadt Göttingen rentabel ist oder nicht und welchen Einfluss es auf die Gemeinde hat. In einem weiteren Kooperationsprojekt zwischen der Rezeptprüfstelle Duderstadt und der Professur für Organisation und Unternehmensführung wurden im Jahr 2010 die informellen Netzwerkstrukturen des Duderstädter Unternehmens analysiert. Grundlage dafür war ein von der Projektgruppe entwickelter Fragebogen, der die Kommunikationsstrukturen der Rezeptprüfstelle erfasste. Ergebnis war unter anderem die Notwendigkeit der Umstrukturierung der Leitungsebene und die Einführung einer zweiten Leitungsebene. Dies wurde in einem Folgeprojekt durch zwei Studierende unter der

Leitung von Prof. Dr. Margarete Boos (Lehrstuhl für Sozial- und Kommunikationspsychologie) aufgegriffen, indem Strategien für die praktische Umsetzung entwickelt wurden. Darüber hinaus konnten die Studierenden wichtige Praxiserfahrungen sammeln, haben sie doch einen tiefen projektbezogenen Einblick in die Organisationsstrukturen des Unternehmens erhalten.

Eines ist den bereits durchgeführten Projekten gemeinsam: Die Vorbehalte der unternehmensinternen Mitarbeiter gegenüber den Promovierenden und Studierenden waren deutlich geringer als gegenüber externen Beratern. Dadurch gelang eine enge und vertrauensvolle Arbeit und es konnten grundlegende Probleme offen angesprochen werden.

### Praxisfördernde Maßnahmen

Sowohl Studierende, die Interesse an einer Promotion bekunden, als auch Promovierende werden bei ihrer praxisorientierten Arbeit in regionalen Unternehmen finanziell vom KMU-Netzwerk gefördert. Die Initiative bietet weitere Maßnahmen sowohl für Wissenschaftler als auch für Unternehmen.

Im PraxisNetzwerk bestehen Austauschmöglichkeiten zwischen Doktoranden und Unternehmen bei thematisch eng gefassten und sehr spezifischen Fachvorträgen und Kontaktbörsern.

Praktische Erfahrungen sammeln Doktoranden im Gespräch mit Führungskräften bei Unternehmensbesuchen, die im Rahmen von Exkursionen stattfinden. Darüber hinaus stärkt das KMU-Netzwerk die in Unternehmen gefragten Fähigkeiten der Doktoranden durch gezielte Förderung und Schulungsangebote. *Marlene Wycisk*

Nähere Informationen und die Möglichkeit der Anmeldung zum „PraxisForum mit wissenschaftlichem Speed-Dating“ am 13. November unter: [www.kmu-netzwerk.uni-goettingen.de](http://www.kmu-netzwerk.uni-goettingen.de)

# Lust auf Arbeit?

Anzeige

Kein Problem - pro office Bürokultur macht's möglich

Hinter der Fassade des 1568 erbauten Hauses in der Düstere Straße 20 in Göttingens Innenstadt hat seit dem Jahr 2006 der Büro- und Objekt-einrichter „pro office Bürokultur“ seinen Firmensitz. Hinter den Schaufenstern mit Möbelklassikern von Thonet, Vitra, Fritz Hansen und USM Haller tut sich aber noch was Spannenderes - der jüngst auf nunmehr 450 Quadratmeter erweiterte Showroom beherbergt ein Team von kreativen Köpfen mit einem Gespür für das Machbare und „Schöne“. Hier entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden der „Erfolgsfaktor Büro“.

Die beiden Geschäftsführer Chris Asmuth und Jörg Willig legen größten Wert auf eine individuelle und professionelle Beratung. „Es kommt nicht nur darauf an, ein praktikables und DIN-gerechtes Arbeitsumfeld zu schaffen - was selbstverständlich ist -, sondern ein Gespür für die jeweilige Unternehmenskultur und -philosophie zu entwickeln, damit diese unterstrichen werden und somit authentisch sind. Dieses wird flankiert durch maßgeschneidertes und budgetorientiertes Handeln“, sagt Chris Asmuth. Für den Erfolg eines Unternehmens ist der „Lebensraum Büro“ heute ein wichtiger Faktor geworden. So ist eine Verwaltung neben der Produktion nicht nur „Kostenapparat“, sondern dort wird durch kluges, weitsichtiges Handeln und kaufmännische Orientierung Geld verdient, und dies gilt es mittels optimaler Rahmenbedingungen zu stärken. Da die Aufgaben immer komplexer und internationaler werden, verändert sich auch die Arbeitsform - früher: „ich-statisch“ heute: „wirflexibel“. Dem muss sich auch eine Büroeinrichtung anpassen. In Zeiten



Das pro office-Team: Jörg Willig, Matthias Müller, Ulrike Bastian, Jeromé Stahl, Stefanie Grund, Tobias Michael, Hund Lucy, Stefanie Schneegans und Chris Asmuth.

Foto: nh

des demographischen Wandels und somit eines zunehmenden Wettbewerbs der Unternehmen in der Gewinnung von guten und qualifizierten Arbeitskräften wird die Schaffung eines gelungenes Arbeitsumfeldes unverzichtbar - oder auch anders gesagt zum „Erfolgsfaktor“, egal ob es sich um Arztpraxen, freiberuflich arbeitende Firmen, Kreditinstitute oder um mittelständische oder große Industrieunternehmen handelt. *NH*

**pro office Göttingen**  
 Düstere Straße 20  
 3 70 73 Göttingen  
 Tel. 0 55 1 / 50 76 880  
 E-Mail:  
[info.goettingen@proofoffice.de](mailto:info.goettingen@proofoffice.de)  
[www.prooffice.de](http://www.prooffice.de)